

QGIS Installation

Bei Problemen mit der Installation vor dem Kurs Rückmeldung an mich:
Daniel Ursprung – daniel.ursprung@hist.uzh.ch

Betriebssysteme

QGIS installieren – kostenlos (OpenSource) für Win/Mac/Linux: <https://www.qgis.org>
Nur für Desktop-Geräte (inklusive Laptops), keine Tablets/mobile Geräte. Ich arbeite im Kurs mit Windows. Am besten läuft QGIS auf Windows oder Linux.

Windows

Eigenständige Installation empfohlen (NICHT OSGeo4W-Netzwerkinstallation).
Versionen laufen nur mit 64-bit Betriebssystemen ab Windows 8.

Mac

Ein kurzes Installations-Demo-Video ist hier zu finden: <https://youtu.be/6YDWNx8sIQw>
Erscheint beim Start die Warnung „QGIS can't be opened because Apple cannot check it for malicious software“: mit Ctrl-Klick oder Rechtsklick – öffnen, siehe obiges Video 1:50 oder hier:

<https://gis.stackexchange.com/questions/366339/installing-qgis-3-14-on-mac-os-10-15-5>

Linux

Installer für zahlreiche GNU/Linux binary packages vorhanden. Details zu verschiedenen Distributionen: <https://www.qgis.org/resources/installation-guide/#linux>

Zu installierende Version

Im Kurs arbeiten wir mit der **jeweils aktuellsten verfügbaren Version** (wird beim Aufruf der Downloadseite automatisch so gehandhabt). Wer ältere QGIS-Versionen nutzt, kann eventuell nicht alle Übungen nachvollziehen. Es ist problemlos möglich, auf demselben Gerät mehrere unterschiedliche QGIS-Versionen installiert zu haben.

Empfohlen: **Latest Release**, die aktuellste Version mit den meisten Funktionen. Dreimal im Jahr erscheint eine **neue Hauptversion: im Februar, Juni und Oktober**. Parallel existiert immer noch zusätzlich ein *Long Term Release* (LTR): auf einer älteren Version basierende, stabilste Version. In aller Regel ist jedoch der Latest Release die beste Wahl, der LTR nur, falls Probleme auftreten sollten.

Hardware

QGIS ist zwar nicht sehr anspruchsvoll, was die Rechenleistung betrifft. Dennoch kann es gut sein, einen möglichst leistungsfähigen Computer zu nutzen – einige Algorithmen oder 3D-Rendering digitaler Höhenmodelle können auch neuere Rechner rasch ans Limit bringen.